

D. R. C.
Ad N^o 222
ex 1902

Hoher nied.-öfterr. Landtag!

Die ehrfurchtsvollst unterzeichneten Gemeinden erlauben sich die Aufmerksamkeit des hohen nied.-öfterr. Landtages auf das anruhende Project über die Erbauung eines Sammelcanales von Floridsdorf nach Stadlau zu lenken, welches im Auftrage der hohen Regierung verfaßt wurde.

Die Dringlichkeit dieses Baues wurde von allen berufenen hohen Behörden bereits anerkannt und hat sich von derselben auch Se. Excellenz der Herr Statthalter, das Plenum der hohen Donauregulirungs-Commission und das Mitglied des hohen Landesauschusses Herr Dr. Granitsch die Ueberzeugung an Ort und Stelle verschafft.

Die gewählte Trace des Sammelcanales wurde nach behördlichem Einvernehmen aller betheiligten Gemeinden: Floridsdorf, Donauefeld, Alt-Leopoldau, Ragrau, Hirschstetten und Stadlau, des Bezirksstraßen-Auschusses und der hohen Donauregulirungs-Commission, bei der am 6. Februar 1892 in Ragrau abgehaltenen Localcommission festgesetzt und allseitig als zweckmäßig erkannt.

Der Zweck dieses Sammelcanales ist ein zweifacher.

I. Die Canalisirungen von folgenden Gemeinden oder Gemeindetheilen zu ermöglichen:

- a) Donauefeld (ganzes Gemeindegebiet);
- b) jenes Theiles von Alt-Leopoldau, welcher zwischen Donauefeld und Ragrau sich befindet und bis zur alten Donau hinabreicht;
- c) Gemeinde Ragrau (ganzes Gebiet);
- d) der Stadlauer Felder der Gemeinde Hirschstetten;
- e) Gemeinde Stadlau (ganzes Gebiet).

II. Durch die im Projecte gewählte Höhenlage des Sammelcanales kann in denselben auch die seit Jahren bestehende Floridsdorfer Canalisirung und das in letztere einmündende, heuer zur Ausführung kommende Groß-Fiedlersdorfer Canalnetz mit einbezogen werden.

Dies würde gestatten, den derzeitigen in dem Damme der Prager Reichsstraße befindlichen Abzugscanal von Floridsdorf aufzulassen, wodurch der große Vortheil erreicht wäre, daß das alte Donaubett vollkommen frei würde. Es wäre dann möglich, im Sinne des vom nied.-öfterr. Landesauschusse am 9. September 1892 an den hohen Landtag erstatteten Berichtes, im Zuge der Pragerstraße eine Inundationsbrücke anzubringen.

Die Kosten des Sammelcanales betragen fl. 300.000. Es liegt in der Natur der Sache, daß der Bau eines solchen acht Kilometer langen Sammelcanales nur durch Subventionen aus öffentlichen Mitteln zu Stande gebracht werden kann.

Die Gemeinden treffen ja ohnehin die großen Kosten der eigentlichen Ortscanalisirungen.

Diese betragen z. B. für die Gemeinde Donauefeld allein fl. 200.000 und werden selbstverständlich von derselben im eigenen Wirkungskreise bestritten.

In gleicher Weise haben dann später die Gemeinden Ragrau, Hirschstetten und Stadlau ihre Ortscanalisirungen aus eigenen Mitteln durchzuführen.

Der gemeinschaftliche große Sammelcanal bezweckt sonach die Affanirung eines 20 Quadratkilometer großen Landstriches und die Sicherung des bleibenden Aufschwunges von vielen Gemeinden, welche durch die Vergrößerung der Reichshauptstadt Wien, deren neue Vororte geworden sind.

Die betheiligten Gemeinden sind dadurch ohnehin hart getroffen, daß man den Donaustrom von jenen Gefilden, in denen er Jahrtausende geronnen ist, abgelenkt und näher an Wien verlegt hat.

Diese ehemaligen Wassergemeinden mit der Schiffer- und Müllerbevölkerung sind sozusagen auf das Trockene gelegt. Sie sind von dem Wasserverkehre gänzlich abgeschnitten.

Allen Gemeinden ist es verboten, in das alte Donaubett mit Canälen einzumünden.

Nur mittelst kostspieliger Uebersezungen der alten Donau, Pumpstationen und Hochwasserschleusen, könnten die Hauptcanäle bis in den neuen Durchstich gelangen. >>

Alle diese kostspieligen Bauten, die Floridsdorf schon durchgeführt hat, würden sich bei jeder weiteren Gemeinde, die canalisiren will, wiederholen.

Aber noch mehr! Selbst diese Uebersezungen der alten Donau sind nicht mehr gestattet.

Es gibt daher nur mehr eine Auflösung und das ist die mittelst eines gemeinschaftlichen Sammelcanales.

Die ehrfurchtsvollste mit unterzeichnete Gemeinde Donauefeld hat sich erboten, hierüber ein Project verassen zu lassen und dessen Kosten vorschußweise zu tragen. Es liegt dieses Project nunmehr zur wasserrechtlichen Behandlung vor.

Es handelt sich nur mehr um die Ausbringung der Kosten von fl. 300.000.

Gewiß ruht auf jenen Corporationen, welche durch ihre Beschlüsse diese erschweren Verhältnisse für diese Gemeinden hervorgerufen haben, die moralische Verpflichtung, dieselben durch ergiebige Beiträge zu dem Bau des Sammelcanales zu entschädigen. Wenn die hohe nied.-österr. Landesvertretung vorangeht, so werden sich die anderen Corporationen gewiß anschließen, um ebenfalls das gemeinnützige Unternehmen nach Kräften zu fördern.

Die ergebenst unterfertigten Gemeinden erlauben sich daher, im festen Vertrauen auf die hohe Einsicht und wahre Humanität, welche die hochlöbliche Landesvertretung jederzeit bekundet hat, die huldvollste Ertheilung einer Subvention im Betrage von fl. 100.000 zum Bau des gemeinschaftlichen Sammelcanales zu erbitten.

Es zeichnen mit dem ehrfurchtsvollsten Ausdrücke der Hochachtung

Im Februar 1893.

Für die Gemeinde Donauefeld

(L. S.) Plankenbüchler m. p.,
Bürgermeister.

Für die Gemeinde Hirschstetten

(L. S.) Radl m. p.,
Bürgermeister.

Für die Gemeinde Stadlau

(L. S.) Krapsenbauer m. p.,
Bürgermeister.

Für die Gemeinde Altleopoldau

(L. S.) Baumann m. p.,
Bürgermeister.

